

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

03.09.2009

Memb. II 82

Geert Grote: ‚Getijdenboek‘, mnl.

Pergament • I + 134 + I Bl. • 14 x 9,5 • nördliches mittelniederländisches Sprachgebiet (wohl Utrecht) • 2. Viertel 15. Jh.

Bl. 132-134 dunkel und fleckig. Moderne Bleistiftfoliierung, Vorsatz Papier, nicht foliiert. Lagen: (IV+1)⁹ + 7IV⁶⁵ + 2(IV+1)⁸³ + IV⁹¹ + (III+1)⁹⁸ + 4IV¹³⁰ + II¹³⁴, Bl. 99-106 und 107-114 (Lagen 14, 15) in falscher Reihenfolge, wohl beim Binden vertauscht (s. Inhalt). Schriftraum: 8 x 5,5, durch Stiftlinien abgegrenzt, Begrenzungslinien rechts durchgängig überschrieben. 16 Zeilen, mit Stift liniert. Schrift: ein Schreiber, Textualis. Vom Schreiber rubriziert, rote Überschriften (114r nicht ausgeführt), Rückverweise wie *les wt* (s. Inhalt) rot unterstrichen, vereinzelt Randkorrekturen. Regelmäßig rot-blau alternierende, zweizeilige Abschnittlombarden und einzeilige Satzmajuskeln. Repräsentanten.

Ausstattung: Miniaturen (für diesen Hss.typ durchschnittliche Qualität) und/oder historisierte Blattgoldinitialen an den fünf Hauptabschnitten 1v/2r, 54r (nur Initiale ohne korrespondierende Miniatur), 70v/71r, 76v/77r, 95v/96r. 1v, 70v, 76v, 95v vier ganzseitige Miniaturen auf hinzugefügten Einzelblättern (Rectoseiten leer), Bildrahmen etwa 8,8 x 5,9 (1v), oben bogig abgeschlossen und gezackt; Figuren gedrungen, Nimben aus doppelten Linien. Textanfänge auf den gegenüberliegenden Rectoseiten mit sieben- bis achtzeiligen Blattgoldinitialen: 2r, 54r, 77r historisiert; 71r, 96r Unzialbuchstaben mit weißer Binnenzier. Initialseiten rechts mit Blattgold-Stäben, die eine zusätzliche, mit der Feder gezeichnete seitliche Konturlinie aufweisen und durch rote und blaue Felder gegliedert sind. Zum Fleuronné s. u.

Miniaturen- und Initialprogramm: 1v Verkündigung an Maria, 2r Maria mit Christuskind (Initiale), 54r Taube des Heiligen Geistes (Initiale), 70v Kreuzigung mit Maria und Johannes, 76v Christus als Weltenrichter, 77r Christus Pantokrator (Initiale), 95v Seelen in Abrahams Schoß. Ähnliche Bildprogramme öfter in nordnl. Stundenbüchern, z. B. Oxford, Bodleian Library, E. D. Clarke 30, wohl Utrecht, 1. Viertel 15. Jh.; nur Kreuzigung, Weltenrichter, Abrahams Schoß erhalten (vgl. A. W. BYVANCK/G. J. HOOGEWERFF, Noord-Nederlandsche miniaturen in hss. der 14^e, 15^e en 16^e eeuw, 3 Bde, Den Haag 1922-1925, Bd. 2, Taf. 23f., Bd. 3 [Text], S. 8 Nr. 19; O. PÄCHT/J. J. G. ALEXANDER, Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library Oxford, Bd. 1, Oxford 1966, S. 16 Nr. 206).

Tagzeiten-Abschnitte (13v, 24v, 29r, 32v, 36v, 40v, 48r, 58v, 60v, 62r, 62v/63v [zwei Lesungen zur Non, s. Inhalt], 65r, 67r, 72r, 72v, 73v, 74r, 74v; Komplet 75v schmucklos) sowie Textbeginn 128r mit dreiseitigen Bordürenrahmen im abd- und acd-Schema (-> Memb. II 76, Ausstattung) mit zwei- bis dreizeiligen Feldinitialen (Körper Blattgold, Felder rot und blau), verbunden mit gold-blau-rotem Stab am Rand.

Miniatur-, Initial- und Zierseiten mit vegetabler Randverzierung, die aufgrund typischer Merkmale (mit ‚Härchen‘ besetzte Goldpunkte auf dünnen Stengeln, Blattornamente in Dreispitzform) dem Utrechter ‚bonte stijl‘ des 2. Viertels 15. Jh.s zuzuordnen ist (vgl. D. PROSKE-VAN HEERDT, in: KORTEWEG, S. 34f. mit Zeichnungen 1 und 4, S. 37, 40 Abb. 5). Abweichend von anderen Hss. dieses Stils hier an den Hauptabschnitten oben und unten blau-rote Akanthusranken, die mit den Randstäben verbunden sind, sowie im Fleuronné drei- oder vierblättrige Blüten mit blau-weiß oder rot-weiß geteilter Farbigekeit der Blätter. Das Motiv der Randstäbe gilt ebenfalls als charakteristisches Merkmal Utrechter Hss. (zahlreiche Vergleichsbeispiele bei BYVANCK/HOOGEWERFF, s. o.). Der Miniator gehörte wohl zum Umkreis der Utrechter Gruppe ‚Meister des Zweder van Culemborg‘ (vgl. mit Vergleichsmaterial KAT. NEW YORK, S. 89 Taf. 29, 97-99, 101f. mit Abb. 42f.). Seine Hand auch in einem am 22. 6. 1982 bei Sotheby's angebotenen Stundenbuch (vgl. Catalogue of Western Manuscripts and Miniatures [...] which will be sold by auction by Sotheby Parke Bernet & Co, London o. J. [1982], S. 131 Nr. 83 [ohne Abb.; mit Hinweis auf Memb. II 82], dat. um 1450; von ihm: 14v, 62v, 139v; heutiger Aufbewahrungsort unbekannt).

Einband (19. Jh.): Halblederband über Pappdeckel, mit Papier überzogen, schmucklos. Wz. Bl. [I] Wappenschild(e), nur teilweise erhalten, nicht identifiziert. Schnitt rot gesprenkelt.

Geschichte: Entstanden 2. Viertel 15. Jh. in den nördlichen Niederlanden, wohl in Utrecht (Schrift- und Ausstattungsbefund, Schreibsprache). Datierung in der Forschung bisher trotz des Besitzeintrages von 1461 (s. u.): 2. Hälfte 15. Jh. (BNM), Ende 15. Jh. (LIEVENS), um 1475-1500 (STOOKER/VERBEIJ).

1461 im Besitz der Mutter eines Geistlichen in Gorinchem (Südholland), 134v Eintrag (rot durchkreuzt, teilweise überschrieben, Z. 1-3 radiert): >Item dit h[...] [...] heer [...]er van w[...]t Peters cappellaen van Gorinchem (HOPF liest: „Peter Capetisen, Gronichem“) *sijn moeder of het jemant vijnt brenghet hoir weder om die mijne gods. Int jair ons heren M cccc ende lxi*<. - U. SANDER OLSEN, Hss. uit het Birgittinessenklooster Mariënwater te Rosmalen bij 's-Hertogenbosch, in: W. VERBEKE u. a. (Hgg.), *Serta Devota in memoriam Guillelmi Lourdaux II: Devotio Windesheimensis*, Leuven 1995 (*Medievalia Lovaniensia* I,21), S. 225-253, hier S. 231 vermutet Herkunft aus dem Birgittiner-Doppelkloster Marienwater in Rosmalen (Nordbrabant), so auch STOOKER/VERBEIJ.

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 32. Auf Spiegel des VD und Vorsatz bibliothekarische Einträge, u. a. [I]r rechts unten von Jacobs: *eingetr. F. I.*; [I]v oben: *Cat. p. 27* (s. Einleitung), darunter *I^h* und *17*. [I]r außerdem Bleistifteintrag: *Byvanck Utrecht, um 1430*, evtl. Hinweis auf eine Mitteilung des Kunsthistorikers und Experten für nordniederländische Buchmalerei Alexander Willem Byvanck (1884-1970; s. Ausstattung). Rücken unten kleines Signaturschild. Schreibsprache: nördliches Mnl. (Holländisch-Utrechtisch).

JACOBS/UKERT 2, S. 368. - REGEL (1864), S. 1. - ROST, S. 337 Nr. 44. - LIEVENS, S. 67f. Nr. 38 (mit der älteren nl. Lit.). - SCHÖNDORF, S. 104 Nr. 6. - ROCKAR, S. 32. - HOPF 2, S. 54f. - K. STOOKER/T. VERBEIJ, *Collecties op orde. Middelnederlandse hss. uit kloosters en semi-religieuze gemeenschappen in de Nederlanden*, 2 Bde, Leuven 1997 (*Miscellanea Neerlandica* 15/16), Bd. 2, S. 356 Nr. 1061.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 147-150. - MITSCHERLING, S. 5 Nr. 20.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAw:

http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700348180000.html [= Gotha, Herzogl. Bibliothek, Memb. II 82, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Juli 1940, 36 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung] - Hss.census: <http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=16659>.

Abb.: LIEVENS, Abb. 2 (1v-2r).

1r leer

1v Miniatur (s. Ausstattung)

2r-53v ,Getijden der Heilige Maagd' (Tagzeiten Unserer Lieben Frau).

>Hier beghint dat ghetide van onser vrouwen. Domine labia mea<. Here, du selte mijn lippen op doen ...

Ed.: VAN WIJK, S. 36-70. Abdruck der inserierten geistlichen Lieder und Hymnen nach dieser Hs.: REGEL (1864), S. 6-11 (*Te deum, O gloriosa femina, Ave maris stella, Rex Christe clementissime, Fit porta Christi peruia, Veni creator spiritus, Veni sancte spiritus, Salve regina*).

54r-69r ,Getijden van de Heilige Geest' (Tagzeiten vom Heiligen Geist).

>Hier begint dat ghetide van den heiligen gheest. Domine labia<. O here, du selte mijn lippen op doen ...

Ed.: VAN WIJK, S. 71-86. Hier und in den folgenden Tagzeiten werden zahlreiche gleichlautende, sich wiederholende Passagen des Originaltexts nur anzitiert und mit Rückverweisen wie *les wt als ter metten* (58v, verweist auf 54v-55r) versehen. 62v-63v Schreiberirrtum: Lesung zur Sext anzitiert, es folgt eine erste Lesung zur Non, jedoch irrtümlich mit dem zur Sext gehörigen Text (VAN WIJK, S. 78f.: *Salm bis Collecte*), eine weitere Lesung zur Non wird korrekt anzitiert. Antiphon zur Kollekte 68v-69r anders als in der Ed. (dort S. 85 nur Verweis: *Les voert als hier voer staet*) vollständig ausformuliert.

69v-70r leer

70v Miniatur (s. Ausstattung)

71r-75v **‚Korte Getijden van het Heilige Kruis’ (Kurze Tagzeiten vom Heiligen Kreuz).**

>Hier beghint dat ghetide van den heilighen cruce. Domine labia<. Heer, du selte mijn lippen op doen ...

Ed.: VAN WIJK, S. 87-91.

76r leer

76v Miniatur (s. Ausstattung)

77r-94v **‚Seven Boetsalmen / Litanie’ (Sieben Bußsalmen und Allerheiligenlitanie).**

>Hier beghint die seuen salme in duutsche. Domine ne in<. Heer, in dijnre verbolgentheit en straffe my niet ... (89r Litanie:) >Kyerieleison<. Heer, ontfarme di onser, ...

Ed.: VAN WIJK, S. 145-153, Text endet S. 153.14 *becoringhe*, die beiden abschließenden Kollekten fehlen. Abdruck nach dieser Hs.: REGEL (1864), S. 2-6 (Bußsalmen); SCHÜTZ, S. 301f. (Litanie). Zur Ausgestaltung der Litanie in der Überlieferung insgesamt vgl. VAN DIJK, S. 228f.; zur Überlieferung der Bußsalmen in dt. und nl. Übersetzungen vgl. ROST, S. 346f.

95r leer

95v Miniatur (s. Ausstattung)

96r-126r (verbunden, richtig: 96r-98v, 107r-114v, 99r-106v, 115r-126r) **‚Vigilie’ (Totenoffizium).**

>Hier beghint die vigelie in duutsche. Sirconderunt (sic) me<. Mi hebben ombeuanghen die suchtenge des doots ...

Ed.: VAN WIJK, S. 156-172.1, 187.9-195.27. Ohne Vorrede (S. 155), 2. und 3. Nokturn ausgelassen. Lagen 14 und 15 in umgekehrter Reihenfolge eingebunden, richtige Textfolge: 96r-98v = S. 156.1-157.28; 107r-114v = S. 157.28-164.22; 99r-106v = 164.22-172.1, 187.9-188.30; 115r-126r = S. 188.30-195.27.

126v-128r **Vaterunser, Ave Maria, Credo, zwei Eucharistiegebete (u. a. Ave salus mundi).**

>Dat duutsche Paternoster<. Uader ons, du biste inden hemel ... >Aue Maria<. Ghegruet sijste, Maria, ... (127r) >Credo in deum<. Ic gheloue in god den vader ... (127v) >Credo in spiritum<. Ic gheloue inden heilighen gheest ... >Aue salus<. God gruet iou, salicheit der werelt, ... (128r) >Omocor (sic)<. Dat heilighe lichaem ende bloet ons heren Jhesu Cristi moet bewaeren mijn siele ...

Lat. Fassung in derselben Textfolge in Darmstadt, ULB, Hs 1014 (Stundenbuch aus Flandern, um 1480), nach 38r. Zum eucharistischen Gebet *Ave salus mundi* und seinen mnl. Übersetzungen vgl. MEERTENS 3, S. 26 (mit Textabdruck nach anderer Übersetzung); weitere Hss. ebd. 6, S. 19. Das Eucharistiegebet 128r ist wohl eine erweiterte Übertragung des Messgebets *Corpus et sanguis domini nostri*; Parallelüberlieferung: u.a. Darmstadt, ULB, Hs 1837, 64v; Hs 1922, 148v; Münster, ULB, Ms. N.R. 5502, 113v-114r; Rostock, UB, Mss. theol. 30, 37r.

128r-134r **Zwei Eucharistiegebete, Gebet gegen Unwetter, Gebet zu Barbara.**

a. (128r-130r) >Dit selmen lesen, wanneer datmen totten heilighen sacrament sel gaen<. God gruet iou, alre heilichste lichaem ons herren Jhesu Cristi, ...

Ed.: MEERTENS 3, S. 63f.; verbreitete mnl. Übertragung des *Ave sanctissimum corpus dominicum*, das u. a. in Seuses ‚Horologium sapientiae’ II 4 überliefert ist (vgl. KÜNZLE, S. 571f.).

b. (130r-132v) >Als men dat heilige sacrament ontfangen heeft. Oracio<. O here Jhesu Cristi, lof si dijnre ontsprekeliker mildicheit ... (132r, rot unterstrichen:) Nu machmen lesen dese lof salmen: Te deum, Benedictus, Magnificat. (132r-v) Kollekte.

Ed.: MEERTENS 3, S. 89f.

c. (132v-133r) >Dit is goet ghelesen voer den donre<. Die tijtel der virtuten was Yhesus Nazerenus, die coninc der joden ... Mit Versikel und Kollekte.

Gebet mit inserierter Segensformel (mit roter Crux) zum Schutz vor *scadelike vuier, wolken, reghen ende die tempeeste des donres* (133r).

d. (133r-134r) >Van s. Barbara<. Svuerlic biste (ergänze: gheheten) Barbara, die wtten (133v) letteren des naems ... - ... ouermits Cristum onsen here. Amen. Mit Versikel und Kollekte. Rest der Seite (3 Zeilen) leer.

Ähnliches Initium: Paris, BN, Néerl. 108, 166v; auch in -> Memb. II 204, 26v-27r.

134v leer bis auf Besitzeintrag (s. Geschichte)

Zur Überlieferung s. Memb. II 76. - Text ohne Glosse. Gegenüber Ed. und Vollüberlieferung (vgl. VAN DIJK, S. 215) ohne Kalendar, Tagzeiten der Ewigen Weisheit und Lange Tagzeiten vom Heiligen Kreuz. Nach VAN DIJKs Klassifizierung (ebd., S. 223-228) ist Memb. II 82 ein Textzeuge mit dem Aufbau MA SP CR-b PL VM. Ungewöhnlich ist das Fehlen des Kalendars (vgl. ebd., S. 227; vielleicht mechanischer Verlust, doch fehlen kodikologische Indizien). Hinzugefügt sind die Gebete am Schluss.